

Katastrophenalarm aufgehoben: Gohrischheide atmet auf nach Waldbrand!

Meißen: Katastrophenalarm wegen Waldbrand in Gohrischheide aufgehoben; Einsatzkräfte kontrollierten Brandherde erfolgreich.



Gohrischheide, Deutschland - In der Gohrischheide, einem Waldgebiet in Sachsen, hat sich die Situation hinsichtlich des vor wenigen Tagen ausgebrochenen Waldbrandes erheblich entspannt. Laut [diesachsen.de](https://www.diesachsen.de) wurde der Katastrophenalarm für die Stadt Grøditz sowie die Gemeinden Zeithain und Wplknitz am 9. Juli 2025 um 15:00 Uhr aufgehoben. Zuvor war dieser am 3. Juli 2025 infolge der brisanten Lage ausgerufen worden.

Die Einsatzkräfte haben auf einer Fläche von 2.400 Hektar Brandherde und Glutnester erfolgreich bekämpft. Landrat Ralf Hænsel zeigte sich erleichtert und dankte allen Helfern, die vor

Ort im Einsatz waren. Rund um die Uhr waren Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Bundeswehr und Polizei mobilisiert, um die Flammen zu löschen und die Gefahr für die umliegenden Gemeinden zu bannen. Am 9. Juli um 9:00 Uhr waren noch 400 Einsatzkräfte vor Ort, während am 7. Juli sogar 600 Einsatzkräfte an der Brandbekämpfung arbeiteten.

Erfreuliche Entwicklungen und Herausforderungen

Wetterbedingungen waren den Feuerwehrleuten ebenso wohlgesonnen, wie auch die Erfahrungen aus dem Waldbrand im Jahr 2022. Landrat Hänsel betonte in einer Pressekonferenz, dass Lehren aus der Vergangenheit dazu geführt haben, dass die Zufahrten ins Waldgebiet verbessert und Schneisen geschlagen wurden, wodurch die Bekämpfung erleichtert wurde. Dennoch gibt es Herausforderungen: Der Deutsche Feuerwehrverband kritisierte, dass die Einsatzkräfte nicht optimal für die wachsende Gefahr von Waldbränden ausgestattet sind. Insbesondere aufgrund der Munitionsreste im Boden sind zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen notwendig.

Die Brandursache wird derzeit einem möglichen Phosphorbelastung im Boden zugeschrieben, da sich das Feuer in der Nähe eines Sprengplatzes entzündet hat. Die Brandfläche wurde initial auf immerhin 2.100 Hektar geschätzt, wobei vor allem Glutnester und stellenweise erhöhtes Brandpotenzial festgestellt wurden. Besonders hervorzuheben sind die Fortschritte in der Technik: Großpumpen des THW wurden eingesetzt, um Wasser aus einer nahegelegenen Kiesgrube zu fördern und darüber hinaus stehen im gesamten Bundesgebiet zehn THW-Großpumpen zur Verfügung.

Die Situation auf den Schienen

Die Auswirkungen des Waldbrandes sind auch auf den Verkehr bemerkbar geworden. Die Bahnstrecke Riesa/Bogendreieck

Zeithain Falkenberg ist zwar nicht direkt betroffen, wurde jedoch vorsorglich von den Behörden gesperrt. Bahnmitarbeiter dürfen das Areal nicht betreten. Der Güterverkehr wird umgeleitet, während Fernzüge zwischen Berlin und Dresden gelegentlich über diese Verbindung umgeleitet werden.

Mit einem stabilen Zustand in den betroffenen Gebieten und der Aufhebung des Katastrophenalarms sind Gemeinden und Stadtverwaltung nun dabei, weitere Sicherheitsmaßnahmen zu koordinieren. Auch wenn die Gefährdung aktuell nicht mehr akut ist, werden Restlöscharbeiten entlang der Brandfläche noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Infrastruktur zur Brandbekämpfung wird nun schrittweise zurückgebaut, und das Bürgertelefon wurde mit dem Ende des Katastrophenalarms eingestellt.

Man darf gespannt sein, welche Lehren aus diesem Vorfall gezogen werden, um die Brandbekämpfung in Zukunft noch effektiver zu gestalten. **MDR** berichtet, dass nicht nur die Technik verbessert wird, sondern auch neue Taktiken entwickelt werden, um der ständig wachsenden Gefahr von Waldbränden besser begegnen zu können.

Angesichts des Klimawandels, der die Waldbrandsaison verlängert und das Risiko erhöht, ist eine nachhaltige Lösung vonnöten, um Mensch, Umwelt und Infrastruktur zu schützen. Zusätzliche Informationen zu Waldbrandbekämpfungsmethoden finden sich auch in einem Artikel von **Ingenieur**, der sich mit innovativen Ansätzen in der Brandbekämpfung beschäftigt.

Details	
Ort	Gohrischheide, Deutschland
Quellen	• www.diesachsen.de • www.mdr.de • www.ingenieur.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net